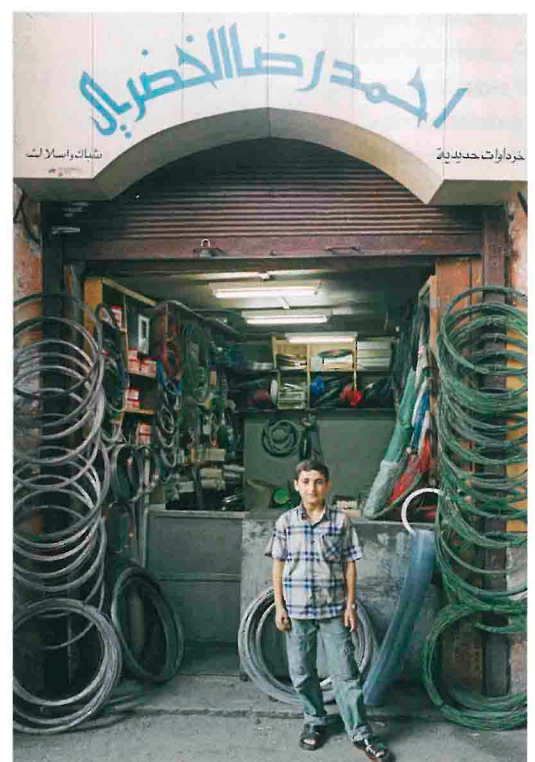


Ladentische

In Syrien - Kuba - Marokko













Die nebenstehende Eröffnungsrede sprach der Kölner Handwerksmeister und Friseurunternehmer Michael Fuhrmann im Rahmen der Vernissage der Ausstellung LADENTISCHE am 12. Mai 2015 in der IHK zu Köln.

Fotografien

Seite 046 bis 049:

Damaskus, Syrien

Seite 050:

Trinidad, Kuba

Seite 051:

Essaouira, Marokko

Seite 053:

Havanna, Kuba

Anja Schlamann

Architektur und Mensch stehen im Fokus der Arbeit von Anja Schlamann. Wie in der Serie der LADENTISCHE verknüpft sie beide Aspekte – in einem Bild – zu einer Symbiose.

Neben der künstlerischen Passion und der Auftragsarbeit gibt sie ihr Wissen seit vielen Jahren in zahlreichen Seminaren weiter.

Vielfältige Auszüge aus ihren Arbeitsbereichen Kunst – Aufträge – Seminare sehen Sie unter:

www.schlamann.com

Einen wunderschönen guten Abend und vielen Dank dafür, dass Sie der Einladung zu dieser Ausstellungseröffnung so zahlreich gefolgt sind. Mein Name ist Michael Fuhrmann, meines Zeichens Handwerksmeister und Friseurunternehmer in Köln – also Ladentischbesitzer. Das war wohl auch der Grund, warum die Fotografin Anja Schlamann mich gebeten hat, zu dieser Ausstellungseröffnung ein paar Takte zu sagen.

Als meine Frau und ich vor 20 Jahren, nach zwei Jahren Auslandsaufenthalt – meine Frau arbeitete als Betriebsleiterin in einer Boutique und ich als mobiler Friseur auf Abruf – nach Köln zurückkehrten, standen wir eines schönen Tages mit unserem neugeborenen Sohn und unserem Hund vor einem in feinsten Zwirn gehüllten Immobilienmakler, auf einer ebenso feinen wie exklusiven Meile – der Pfeilstraße, und bewarben uns als völlige No-Names um ein Ladenlokal. Wir waren nicht in feine Gewänder gekleidet, noch hatte ich mir die goldene Uhr meines Großvaters geliehen. Auf die etwas herablassend gestellte Frage, warum gerade wir glaubten, hier Erfolg haben zu können, wo sich doch schon einige bekannte beziehungsweise potente Unternehmer für das Ladenlokal interessiert hätten, antwortete ich: „Auf dieser Straße steht über jedem Laden der Name des Inhabers. Dieser steht mit seinem Namen für ein Produkt oder eine Dienstleistung. Das ist mein Erfolgsrezept, wie auch das einer exklusiven Adresse.“ Der Name steht für Qualität und die Präsenz des Unternehmers.

18 Jahre später beschäftigen wir 16 Mitarbeiter, haben bereits einen zweiten Ladentisch und erwirtschaften etwa 750.000 Euro Umsatz im Jahr. Ich weiß also, was es bedeutet, jeden Tag am Ladentisch zu stehen, die Wünsche der Kunden zu verstehen und durch unser Handeln das richtige Waren- und Dienstleistungspaket bereitzuhalten.

Auf den Bildern von Anja Schlamann sieht man immer jemanden, der für seine Produkte steht. Der Ladentisch ist fein säuberlich sortiert und gedeckt mit Waren der unterschiedlichsten Art. Die Ware wird je nach klimatischer Lage sogar noch lebend angeboten, um Frische zu garantieren. Wer dort einkauft, muss kommunizieren, denn es gibt nicht einmal Preise an den Waren. Diese sind je nach Tageszeit und Menge des Einkaufs sehr variabel.

Jeder für sich ist ein Unternehmer, ob nur hinterm Ladentisch oder auch in einem Laden mit Tisch. Man riecht die Ware, man soll sie sogar probieren. Erst wenn die Frische, die Gerüche, das Gefühl und der Preis stimmen, wird gekauft.

Es wird gehandelt.

Handeln auch Sie, unternehmen Sie etwas! Auch bei uns gibt es noch Einkaufserlebnisse. Gehen Sie doch wieder einmal auf einen Wochenmarkt in Ihrem Veedel, in die kleine Boutique gegenüber oder zum Schuster. Nehmen Sie sich Zeit für ein kurzes Gespräch und bedanken Sie sich – was Sie ohnehin sicher tun – für eine gute Beratung oder Dienstleistung.

Wertschätzung, Kommunikation und Miteinander sind heute wichtiger denn je.

Fragen Sie doch mal bei einem großen Filialisten, ob Ihnen jemand helfen kann. Wenn Sie überhaupt noch jemanden finden, der sich auskennt, beziehungsweise für diese Abteilung zuständig ist. Es gibt in solch einem Laden niemanden mehr, der für sein Tun die Verantwortung trägt – Kollege kommt gleich.

Auch deshalb ist heute couch shopping im Liegen mit dem iPad normal, einschließlich der „saftigen“ Kundenbeschwerde, natürlich ohne Namensangabe, wenn's nicht schon nach zwölf Stunden Overnight-Service geliefert wurde.

24 Stunden rund um die Uhr zu shoppen scheint vielen attraktiver als ein entspannter Spaziergang über den Markt und so zu tun, als ob man eine Stunde Urlaub hätte, um auf Genießen und Beobachten umzustellen.

Doch bevor Sie jetzt alle loslaufen, genießen Sie die Bilder der Ausstellung mit allen Sinnen und denken Sie bitte daran: Unser Handeln bestimmt den Markt und deckt den Ladentisch.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,
Ihr Michael Fuhrmann,
Marktbeobachter

